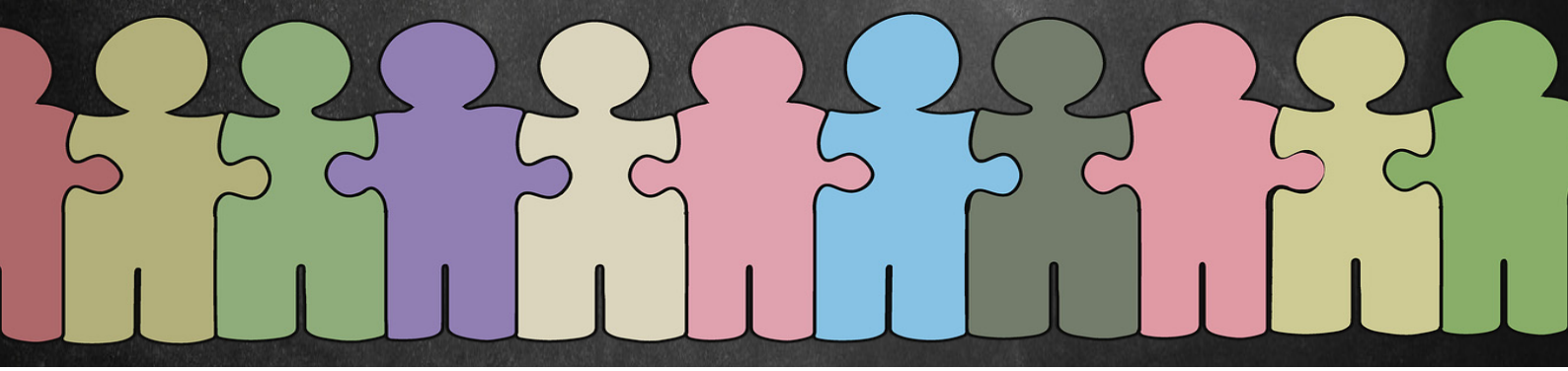
HERAUSFORDERUNGEN IN DER SCHULPRAXIS: INKLUSION UND HETEROGENITÄT GESTALTEN

Programm zum Sommersemester 2021

Die interaktive Veranstaltungsreihe wird online (Zoom) durchgeführt. Kontakt und Anmeldungen über: **zus-veranstaltungen@uni-koeln.de**

Gerne organisieren wir für die einzelnen Veranstaltungen Gebärdendolmetscher*innen. Geben Sie uns 14 Tage vor der jew. Veranstaltung Bescheid, wenn Sie das Unterstützungsangebot in Anspruch nehmen wollen.



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)" wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Netzwerk INKLUSION

ZUS ZUKUNFTSSTRATEGIE LEHRER*INNENBILDUNG

Vielfalt & Chancen gerechtigkeit

Universität zu Köln

06. Mai 21
16-17:30 Uhr

Antisemitismus in Schule und Gesellschaft

© Jörn Neumann

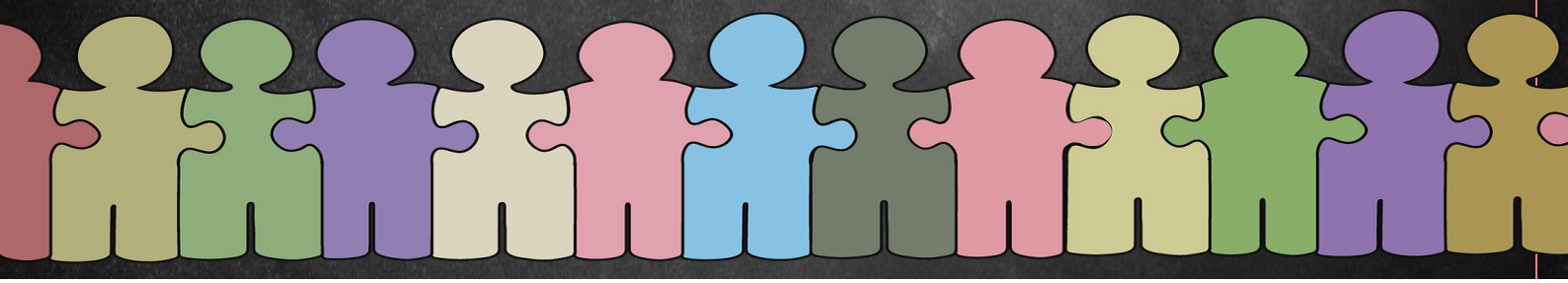
Referenten:
Patrick Fels und Dr. Stefan E. Hößl (NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln)

Moderatorin:
Dr.' Ayla Güler Saied, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Handlungsfeld Nachwuchsförderung der Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS), Universität zu Köln

Patrick Fels (Politikwissenschaftler) und Dr. Stefan E. Hößl (Erziehungswissenschaftler) sind Mitarbeiter der Fachstelle [m²] miteinander mittendrin. Für Demokratie – Gegen Antisemitismus und Rassismus des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln. Zuletzt erschien von ihnen der Beitrag ‚Bildungs- und Präventionsarbeit gegen Antisemitismus' in: THEMA JUGEND. Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung 01/2020.

Antisemitismus ist eine latente Belastung und Gefahr für Jüdinnen und Juden. Er bedroht ihre Lebensperspektiven und ist als Angriff auf ihre Menschenwürde sowie die demokratische Kultur eines respektvollen zwischenmenschlichen Miteinanders zu bewerten – und Antisemitismus macht vor der Schule nicht Halt. Er zeigt sich mitunter in Form von Bildern in WhatsApp-Gruppen, in Ausgrenzungen und Abwertungen von jüdischen Kindern und Jugendlichen oder auch Mobbing. Aufgrund der Komplexität der Thematik fühlen sich viele pädagogisch Tätige unsicher in der Einordnung, Bewertung und im Umgang mit Antisemitismus, manchmal auch hilflos. Viele jüdische Kinder und Jugendliche berichten davon, dass sie sich mit ihren Antisemitismuserfahrungen alleingelassen fühlen.

Der Vortrag ist darauf ausgerichtet, über Antisemitismus zu informieren und zu Sensibilisierungsprozessen beizutragen. Dabei werden aktuelle und historische Erscheinungs- und Artikulationsformen des Antisemitismus diskutiert. Über den Einbezug von Erlebnisberichten jüdischer Jugendlicher und junger Erwachsener werden die Erfahrungen dieser in den Mittelpunkt gerückt.



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)" wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Netzwerk INKLUSION

ZUKUNFTSSTRATEGIE LEHRER*INNENBILDUNG

Vielfalt & Chancengerechtigkeit

Universität zu Köln

HERAUSFORDERUNGEN IN DER SCHULPRAXIS: INKLUSION UND HETEROGENITÄT GESTALTEN

20. Mai 21
16-17:30 Uhr

Bildungsgerechtigkeit an der inklusiven Grundschule - Anspruch und Wirklichkeit

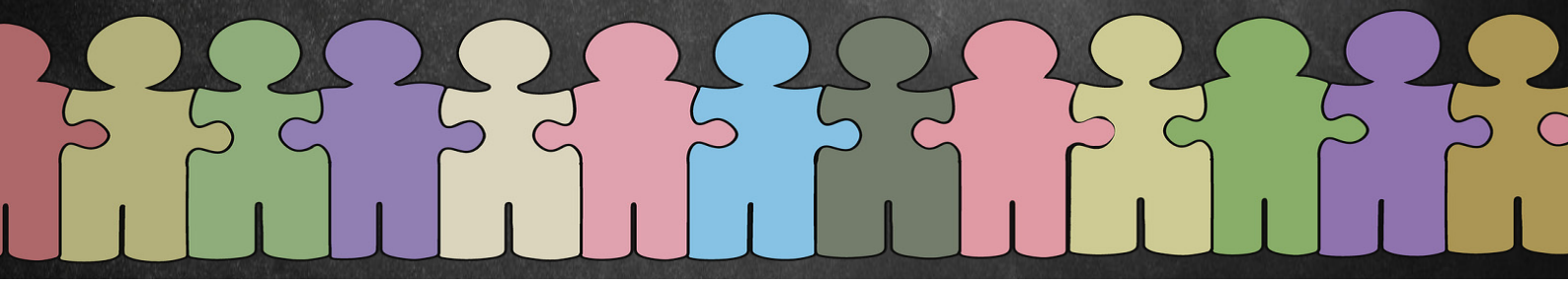
Referentin:
Mirja Wegholz (Grundschullehrerin und Sonderpädagogin)

Moderatorin:
Dr.' Daria Ferencik-Lehmkuhl (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studium inklusiv der Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS), Universität zu Köln)

Seit 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland ratifiziert und gültiges Recht – ein großer Schritt für Menschen mit Behinderung und eine große Chance für Schüler*innen auf inklusive Bildung. Doch was hat sich in der Schulpraxis in den letzten 12 Jahren bezogen auf Inklusion, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit wirklich getan? Wo liegen in der Praxis die Stolpersteine der Inklusion? Welche Konzepte, Methoden und Lernformate schaffen Möglichkeiten für Lehrkräfte, die Zukunft für alle Kinder gerechter zu gestalten?

Aktuell hat die Corona-Pandemie mit den damit einhergehenden Schulschließungen und dem Distanzlernen der Grundidee der Inklusion und allen Bemühungen um gerechte Bildungschancen einen Bärendienst erwiesen: Wo stehen wir jetzt und wie kann es weitergehen?

Wir wagen außerdem einen Blick ins Ausland und sehen, wie z.B. Kanada ganz anders, aber erfolgreich, eine inklusive Bildungslandschaft geschaffen hat.



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)" wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Netzwerk INKLUSION

ZUKUNFTSSTRATEGIE LEHRER*INNENBILDUNG

Vielfalt & Chancengerechtigkeit

Universität zu Köln

10. Juni 21
16-17:30 Uhr

Rassismuskritische Bildungsarbeit in der Schule - Herausforderungen und Möglichkeiten

Referent*innen:
Predeepa Patrick und Johanna Gesthuysen (Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus Köln | NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln)

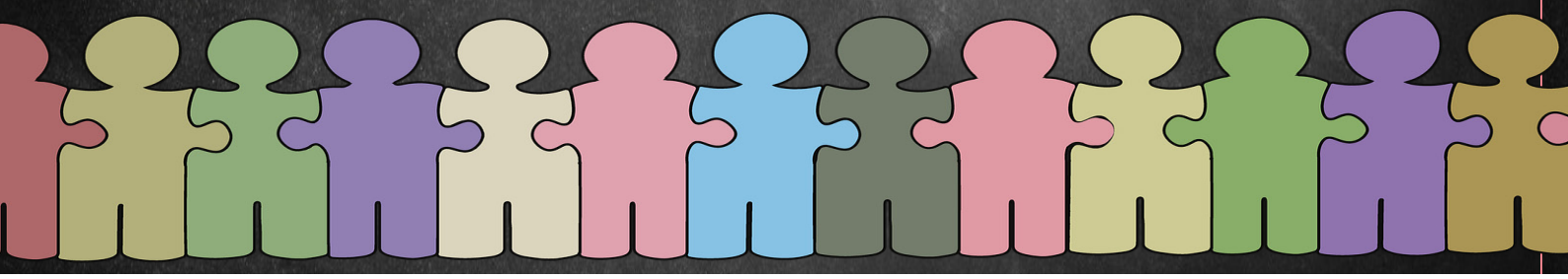
Moderatorin:
Dr.' Ayla Güler Saied (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Handlungsfeld Nachwuchsförderung der Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS), Universität zu Köln)

Eine rassismuskritische Praxis in der Schule braucht Reflexion und eigenverantwortliches Handeln - aber wie?

In dem Workshop berichten Predeepa Patrick und Johanna Gesthuysen, freie Mitarbeitende der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus Köln, aus ihrer Praxis - über Grenzen und Möglichkeiten rassismuskritischer Bildungsarbeit an Schulen. Sie zeigen wie sich Fotostruktureller Rassismus im Kontext Schule äußern kann und setzen Impulse für eine rassismuskritische Haltung in der Praxis.

Dabei gehen die Referierenden folgenden Fragen nach:

- Wie kann eine rassismuskritische Praxis aussehen?
- Was sind Voraussetzungen für eine rassismuskritische Bildungsarbeit?
- Welche Herausforderungen liegen in der rassismuskritischen Bildungsarbeit?
- Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich rassismuskritisch arbeiten möchte?



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)" wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Netzwerk INKLUSION

ZUS ZUKUNFTSSTRATEGIE LEHRER*INNENBILDUNG

Vielfalt & Chancen gerechtigkeit

Universität zu Köln

HERAUSFORDERUNGEN IN DER SCHULPRAXIS: INKLUSION UND HETEROGENITÄT GESTALTEN

24. Juni 21
16-17:30 Uhr

Inklusiv heißt nicht ‘alles ist möglich‘: Durch gezielte Integration sonderpädagogischer Fördermaßnahmen kommunikativen Fremdsprachenunterricht für unterschiedliche Lerner*innen ermöglichen

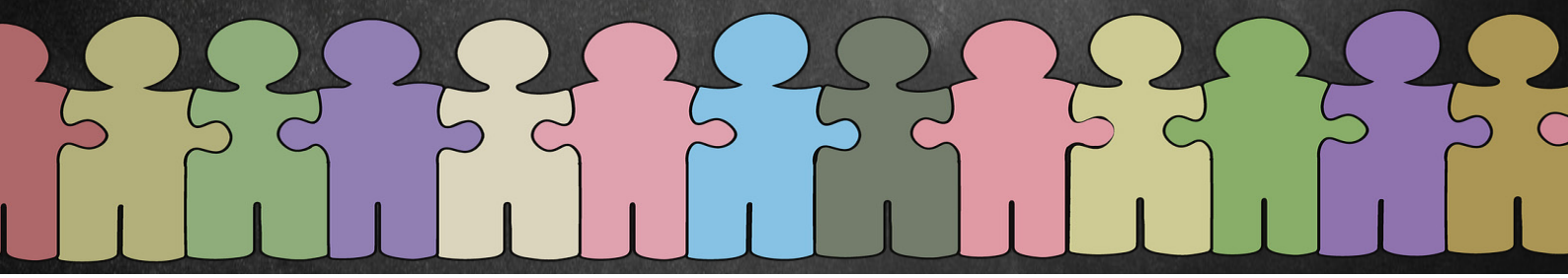
Referent*innen:
Dr.‘ Kim Schick &
Prof. Dr. Andreas Rohde
(Englisches Seminar II, Universität zu Köln)

© Andreas Rohde

Moderatorin:
Verena Meis (Wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Language Labs der Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS), Universität zu Köln)

Für den inklusiven Englischunterricht wird vor allem der Einsatz des „aufgabenbasierten Lernens und Lehrens“ (Task-Based Learning and Teaching) gefordert, weil dieser kommunikative Ansatz umfangreiche Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung biete. Die individuellen Lern- und Leistungsdispositionen der Schüler*innen müssen den Lehrkräften jedoch bekannt sein, um adäquat differenzieren zu können. Ohne entsprechende Kenntnis von Förderbedürfnissen können Lernende von einem kommunikativen Unterricht nicht profitieren, da dieser Unterricht ihre Förderbedürfnisse und Stärken nicht gezielt aufgreift. Nimmt man hingegen individuelle Lerner*innenvoraussetzungen (z. B. Schüler*innen mit Spracherwerbsstörungen oder Lese- Rechtschreibschwierigkeiten) als Ausgangspunkt, kann man Lerner*innen mithilfe von passenden Fördermaßnahmen die Teilhabe an einem kommunikativen Fremdsprachenunterricht ermöglichen.

In diesem Vortrag werden wir darstellen welche Herausforderungen sich bei der Ermittlung und Beschreibung dieser Lerner*innenvoraussetzungen im Hinblick auf eine inklusive Herangehensweise und die Verantwortung von Lehrkräften im inklusiven Kontext ergeben. Anschließend werden wir exemplarisch zeigen, wie sonderpädagogische Fördermaßnahmen in einen kommunikativen Englischunterricht integriert werden können.



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Projekt „Heterogenität und Inklusion gestalten - Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS)“ wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Netzwerk INKLUSION

ZUS ZUKUNFTSSTRATEGIE LEHRER*INNENBILDUNG

Vielfalt & Chancen gerechtigkeit

Universität zu Köln